



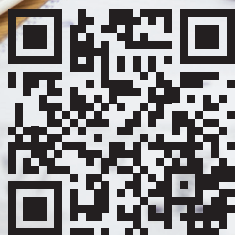
Ausbildung – Schulische Heilpädagogik

Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernausgangsbedingungen
in pädagogisch besonders anspruchsvollen Situationen fördern.

weiterbringen.

Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik



Das Berufsfeld der Schulischen Heilpädagogik – eine neue Herausforderung

Im Schulalltag sind Lehrpersonen täglich mit anforderungsreichen Lehr-, Lern- und Erziehungssituationen konfrontiert. Die Komplexität erhöht sich noch, wenn Kinder mit besonderen Lernausgangsbedingungen mitbeteiligt sind. Um solche Situationen kompetent bewältigen zu können, braucht es vertieftes Fachwissen, Kooperations- und Reflexionsfähigkeiten und eine forschende Haltung.

Beim Aufbau dieser relevanten Kompetenzen werden die Studierenden professionell unterstützt. Deshalb bilden das Vermitteln von umfangreichem spezialisiertem Wissen, das kooperative Arbeiten, das gemeinsame Reflektieren sowie das Erforschen von Praxissituationen wichtige Grundpfeiler der Ausbildung.

Die Tätigkeitsgebiete von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP)

		Tätigkeitsgebiete			
		Integrative Förderung (IF)	Integrative Sonderschulung (IS)	Separative Sonderschulung (SeS)	Sonderklassen
Stufen	Zyklus 1 KG / 1.+2. Klasse				
	Zyklus 2 3.-6. Klasse				
	Zyklus 3 Sekundarstufe I				

Die Abgängerinnen und Abgänger erhalten einen «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education» sowie ein Diplom als «diplomierter Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik».

Dieses Diplom ist in der ganzen Schweiz anerkannt und eröffnet die Möglichkeit, im Bereich der integrativen Förderung, der integrativen Sonderschulung oder der separativen Sonderschulung, auf allen Stufen, tätig zu sein.

Unsere Kernkompetenzen



Thomas Müller
Co-Studiengangsleiter,
Fachleiter Berufsstudien

Berufsbegleitend studieren und profitieren

«Die grösste Ressource, die unsere Studierenden ins Studium mitbringen, ist ihre Praxiserfahrung. Praxissituationen zu analysieren und zu wissenschaftlichen Theorien in Bezug zu setzen ist streng, spannend und unglaublich lehrreich – für Studierende und Dozierende.»



Isabelle Egger Tresch
Co-Studiengangsleiterin

Hohe zeitliche Flexibilität durch Blended Learning

«Durch geschickte Kombination von online-gestütztem Selbststudium und Präsenzunterricht, ist es uns möglich, die Präsenzzeit auf einen Tag pro Woche und vier Blocktage pro Semester zu konzentrieren. Das ermöglicht eine flexible Einteilung der Studienzeit und ideales berufsbegleitendes Studieren.»



Annemarie Kummer Wyss
Fachleiterin Bildungs- und
Sozialwissenschaften & Dozentin

Persönliche Begleitung unserer Studierenden

«Dank einer hohen Konstanz in der Betreuung unserer Studierenden herrscht eine individuelle Lernatmosphäre. Wir kennen unsere Studierenden persönlich. Das schätzen wir Dozierende genauso wie die Studierenden.»



Gabriela Eisserle Studer
Fachleiterin Fachwissenschaften,
Mentorin & Dozentin

Studium, Familie und Beruf vereinbaren

«Mit reduzierter Präsenzzeit, frühzeitiger Bekanntgabe der Präsenzdaten, Flexibilisierungsmöglichkeiten im Studienverlauf, und dem Angebot, auf besondere Situationen auch individuell zu reagieren, bieten wir optimale Unterstützung für diese anspruchsvolle Aufgabe.»



Cécile Tschopp
Fachleiterin Alltag und Wissenschaft

Wissenschaftlich denken und handeln in der Heilpädagogik

«Indem wir das Gemeinsame von Forschung und Praxis angewandt in den fachlichen Vertiefungen in den Fokus stellen, kann wissenschaftliches Denken und Handeln gewinnbringend für die berufliche Tätigkeit als Heilpädagog/-in genutzt werden. Dies kommt auch in der Masterarbeit zum Tragen, die in eigenen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten verfasst werden kann.»



Anita Ottiger
Fachleiterin Fachwissenschaften,
Mentorin & Dozentin

Systematische Verknüpfung von Studium und Berufstätigkeit

«Dreh- und Angelpunkt jedes Moduls ist der Transfer der erworbenen Kompetenzen in die Berufspraxis. Dieser Transfer wird angeleitet und durch Mentoratspersonen begleitet. Ganz wichtig ist hierbei die Möglichkeit, gemachte Erfahrungen im Ausbildungskontext mit Mitstudierenden und Dozierenden zu reflektieren.»



Fabienne Hubmann
Fachleiterin Differenzielle
Heilpädagogik

Modulübergreifend Zusammenhänge verstehen und Schwerpunkte für die eigene Praxis setzen

«In vielfältigen und abwechslungsreichen Veranstaltungen (Blocktage, Modulveranstaltungen und Unterrichtsbesuche) wird die gesamte Bandbreite schulischer Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten aller Schülerinnen und Schüler fokussiert. Zusammenhänge, Voraussetzungen und Bedingungen, welche einen entwicklungsinduzierenden, persönlichkeitsbildenden und gemeinsamen Unterricht fördern, stehen dabei im Zentrum und werden stets mit der eigenen Praxis verknüpft.»

Überblick, Aufbau und Gliederung des Studiums

Studiendauer

- ▶ 3 Jahre berufsbegleitend (6 Semester)
- ▶ Eine Flexibilisierung des Studiums ist gut möglich.

Umfang

108 bis 110 ECTS-Punkte: Dies entspricht in etwa einem 50 Prozent-Pensum über 3 Jahre hinweg.

Die Anerkennung von erbrachten Vorleistungen ist möglich.

Form

Berufsbegleitend:

- ▶ 1 Präsenztag pro Woche
(gleichbleibend über die gesamte Ausbildung)
- ▶ 1,5 Tage Selbststudium pro Woche
- ▶ 4 Blocktage pro Semester

Abschluss

- ▶ «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education»
- ▶ «Diplomierte Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik»

Im Studium werden Kompetenzen aufgebaut, um Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu bilden, zu fördern und zu erziehen. Es ist wie folgt gegliedert:

Zeitliche Gliederung

- ▶ **Nukleus (1. und 2. Sem.):** Im ersten Studienjahr stehen Kompetenzen im Bereich der integrativen Förderung im Zentrum.
- ▶ **Aufbaustudium (3. bis 6. Sem.):** Das Aufbaustudium fokussiert auf den Kompetenzaufbau im Umgang mit komplexeren Lernausgangsbedingungen, welche oft im Bereich der integrativen und separativen Sonderschulung anzutreffen sind. Zum Aufbaustudium gehört auch die Masterarbeit, welche hauptsächlich im letzten Studienjahr geschrieben wird.

Inhaltliche Gliederung

Der Studienplan ist in sechs Themenbereiche sowie vier sogenannte Querschnitte gegliedert.

Die meisten der rund 35 Module sind je einem Themenbereich zugeordnet. Die vier Querschnitte fließen in die jeweiligen Module ein und adressieren dabei die folgenden Fragen:

- ▶ Wie werden die entsprechenden Inhalte in der eigenen Berufspraxis umgesetzt (Berufsstudien und Berufspraxis)?
- ▶ Was heisst dies in Bezug auf spezielle Behinderungsformen (Differenzielle Heilpädagogik)?
- ▶ Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten in diesem Kontext (Alltag und Wissenschaft)?

Die sechs Themenbereiche

- ▶ Der Themenbereich **«Person & Beziehung»** befasst sich mit der emotionalen, der sozialen und der sozial-kognitiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Er bietet Grundlagen für eine wissenschaftlich fundierte Förderdiagnostik und -planung im Umgang mit herausforderndem Verhalten.
- ▶ Der Themenblock **«Kognition & Sprache»** befasst sich mit den psychologischen Grundlagen von erschwerten Lernprozessen und fokussiert auf die damit verbundene Diagnostik und Intervention, insbesondere bei mathematischen und Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten.
- ▶ Der Themenblock **«Motorik & Wahrnehmungen»** befasst sich mit der motorischen, physiologischen und perzeptuellen Entwicklung des Menschen. Die Studierenden lernen mögliche Hintergründe von wahrnehmungs- und bewegungsbezogenen Beeinträchtigungen sowie alternative Zugänge zur ganzheitlichen Förderung kennen.
- ▶ Der Themenbereich **«Diversität & Gesellschaft»** befasst sich mit Konzepten wie Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion. Im Zentrum steht dabei die Bemühung, diese gesellschaftspolitischen Anliegen ins berufliche Feld und ganz konkret in die eigene Praxis zu übersetzen.
- ▶ **«Zusammenarbeit & Beratung»** ist ein zentrales Arbeitsfeld von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen: Ein guter Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bedingt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen. Die Studierenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie diese im eigenen Arbeitsfeld gelingen kann.
- ▶ Das **«Professionsverständnis»** von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist im eigenen beruflichen Kontext zu entwickeln und zu pflegen. Der Themenbereich spannt einen weiten Bogen: Er reicht von berufsethischen Fragestellungen über rechtliche Grundlagen bis hin zur beruflichen Identität aus soziologischer Perspektive.

		Themenbereiche					
		Person & Beziehung	Kognition & Sprache	Motorik & Wahrnehmung	Diversität & Gesellschaft	Zusammenarbeit & Beratung	Professionsverständnis
Querschnitte	Differenzielle Heilpädagogik						
	Berufsstudien						
	Alltag und Wissenschaft						
	Berufspraxis						

Studierende berichten...

«Ich schätze am Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik in Luzern ganz besonders, dass quasi vom ersten Tag an eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet und man vieles umgehend im Berufsalltag anwenden kann.»

Miriam Gassmann, Studienjahrgang 2020-2023

«Ich studiere gerne an der PH Luzern, weil die Inhalte der verschiedenen Vorlesungen ineinandergreifen und aufeinander aufbauen.»

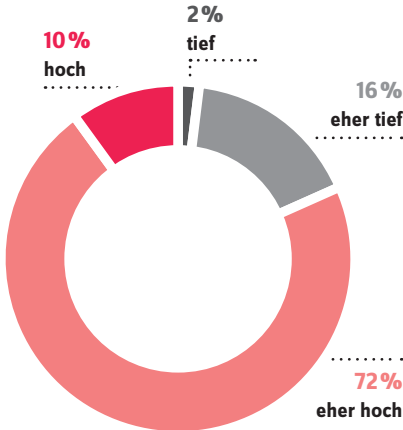
Maria Amrein, Studienjahrgang 2018-2021

«Streng, aber wertvoll!»

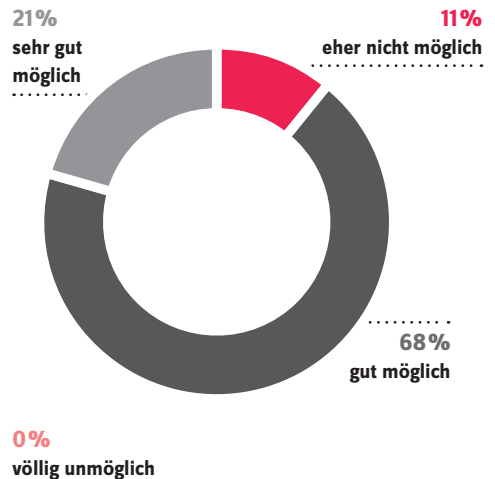
Fabio Rondinelli, Studienjahrgang 2019-2022

Der Studienaufwand aus Sicht unserer Studierenden (Total 190 Rückmeldungen)

Wie hoch ist die Belastung durch das Studium?



Wie gut kann das Studium mit einem Pensum von 50% absolviert werden?



Fazit aus Sicht der Studiengangsleitung:

Das Studium ist mit einem 50%-Pensum gut leistbar (rechte Grafik). Das Studium ist jedoch anstrengend (linke Grafik). Das bedeutet: Wer eine Anstellung mit mehr als 50 Pensenprozenten hat, muss bereit sein, einen Teil der Freizeit ins Studium zu investieren.

«Ich schätze den grossen Praxisbezug, da ich vieles direkt im Berufsalltag anwenden kann. Einen Teil des Studiums kann ich individuell nach meinen Interessen gestalten. Zudem kenne ich die meisten Termine schon seit Anfang des Studiums, was mir eine grosse Planungssicherheit gibt.»

Deborah Ruetsch, Studienjahrgang 2019-2022

«Das Masterstudium Schulische Heilpädagogik in Luzern besticht durch die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und praxisnaher Ausbildung.»

Beni Furrer, Studienjahrgang 2019-2022

«Ich schätze besonders den professionellen, offenen und wohlwollenden Austausch zwischen den Mitstudierenden und den Dozierenden, welcher mich zum Perspektivenwechsel anregt.»

Rahel Ostermeier, Studienjahrgang 2019-2022

«Im Masterstudium Schulische Heilpädagogik habe ich einen theoretisch fundierten Teppich unter meine tägliche Arbeit gelegt – dadurch hat intuitives Unterrichten ein heilpädagogisches Profil erhalten.»

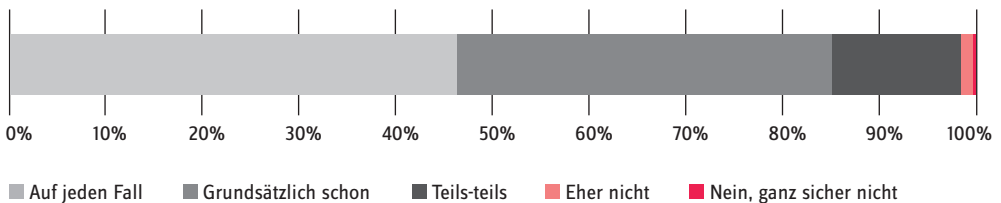
Nella Bossert-Penasa, Studienjahrgang 2018-2021

«Im Masterstudium Schulische Heilpädagogik an der PH Luzern wird ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität gelebt. Es ist ein Miteinander, Studierende und Dozierende begegnen sich auf Augenhöhe. Zudem ist der Studiengang übersichtlich und klar organisiert.»

Aljmedina Dalipi, Studienjahrgang 2020-2023

Studierende empfehlen ...

Antworten auf die Frage: Würdest du die Ausbildung Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik an der PH Luzern einer guten Kollegin/einem guten Kollegen weiterempfehlen?



Aufnahmevoraussetzungen

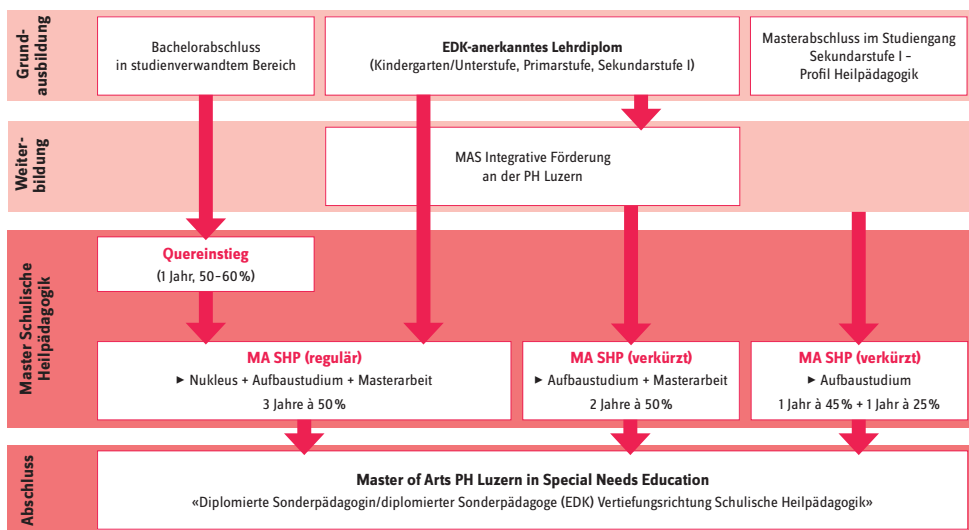
Direkteinstieg

Direkt in den Studiengang Schulische Heilpädagogik aufgenommen werden Personen, welche über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I verfügen. Bei einer fristgerechten Anmeldung (bis Ende Januar) ist ein Studienplatz garantiert.

Zugangswege mit verkürzter Studiendauer

In der untenstehenden Grafik werden zwei alternative Zugangswege aufgezeigt: Für erfolgreiche Abgängerinnen und Abgänger des Studiengangs Sekundarstufe I - Profil Heilpädagogik sowie des MAS IF, ist ein auf zwei Jahre verkürztes Studium möglich. Weitere Informationen hierzu sind auf unserer Website zu finden:

► www.phlu.ch/heilpaedagogik



Aufnahmevoraussetzungen

Quereinstieg



Das Wichtigste in Kürze

Personen mit einem Bachelor-Abschluss in einem studienverwandten Bereich können den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik belegen, wenn sie Zusatzleistungen erbringen. An der PH Luzern werden diese Zusatzleistungen im Rahmen eines sogenannten Quereinstiegs vor dem eigentlichen Masterstudium erbracht.

Ziel

Der Quereinstieg vermittelt umfangreiche Grundlagenkompetenzen im Bereich des Regelschulunterrichts und ermöglicht somit einen optimalen Übergang in den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik.

Aufwand

Der Aufwand beträgt in der Regel 32 ECTS-Punkte; dies entspricht einem 50%-Arbeitspensum während eines Jahres. Der Quereinstieg kann berufsbegleitend innerhalb eines Jahres oder in zwei Jahren absolviert werden.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Quereinstieg sind auf unserer Website abrufbar:

► www.phlu.ch/heilpaedagogik

www.phlu.ch/heilpaedagogik

Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik

Dr. Isabelle Egger Tresch

Co-Leiterin Studiengang Schulische Heilpädagogik

Thomas Müller

Co-Leiter Studiengang Schulische Heilpädagogik

Sentimatt 1 · 6003 Luzern

hp@phlu.ch

T +41 (0)41 203 00 40

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern

Ausbildung

Pfistergasse 20 · 6003 Luzern

ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch



SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCREDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Institutionell akkreditiert nach
HFAG 2017-2024